



HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Internationalisierungsstrategie der Hochschule Mainz für Studium und Lehre

Beschlussfassung

Senat

28.06.2023

Hochschulrat

13.07.2023



Inhaltsverzeichnis

1. Mission und Vision

1.1 Mission

1.2 Vision: Die internationale Hochschule Mainz im Jahr 2030

2. Strategisches Ziel 1

2.1 Zielformulierung: Schärfung des Profils als internationale und zukunftsorientierte Hochschule

2.2 Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

3. Strategisches Ziel 2

3.1 Zielformulierung: Internationaler Campus

3.2 Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

4. Strategisches Ziel 3

4.1 Zielformulierung: Befähigung zu Global Citizenship

4.2 Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

1. Mission und Vision

1.1 Mission

Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben den Auftrag, auf berufliche Tätigkeiten vorzubereiten, welche wissenschaftliche Erkenntnisse oder Methoden in ihrer Ausübung benötigen. Dies erfüllen sie „durch anwendungsbezogene Lehre; sie betreiben angewandte Forschung und können Entwicklungsvorhaben durchführen“¹. In ihrem Wirken haben die Hochschulen zudem die Aufgabe, die internationale, insbesondere die europäische Zusammenarbeit im Hochschulbereich und den Austausch zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen zu fördern und dabei die Belange ausländischer Studierender insbesondere zu berücksichtigen².

Als Kristallisationsort für gesellschaftlich relevante Innovationen bewegt sich die Hochschule Mainz gemäß ihres Leitbildes zukunftsorientiert in ihrem wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld und setzt Studierende in den Mittelpunkt ihres Handelns³. Im Zusammenspiel von Lehre, Forschung, Transfer und unternehmerischem Handeln entsteht ein fortschrittlicher Diskurs. Dabei wirkt die Hochschule Mainz einerseits unmittelbar in ihr lokales Umfeld. Gleichzeitig ist ihr jedoch bewusst, dass der Kontext ihres Handelns in einer globalisierten, voneinander abhängigen Welt auch eine globale Perspektive benötigt, sowohl beim Blick auf die Ausbildung ihrer Studierenden als auch für alle weiteren Handlungsfelder, in denen sie aktiv wird. Studium, Lehre, Forschung und Transfer sind per se international. Die Handlungsfelder kennen keine nationalen Grenzen, Kontexte und Abhängigkeiten sind in der Regel nicht auf lokale Dimensionen zu reduzieren.

Beim Blick auf die Ausführung ihres Auftrages wird deutlich, dass sich die Hochschule Mainz international ausrichten muss. Internationalisierung ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zur bestmöglichen Erfüllung ihrer Aufgaben, um in ihren Handlungsfeldern konkurrenzfähig zu sein. Die Hochschule Mainz ist davon überzeugt und begrüßt die Tatsache, dass Studierende heutzutage im Regelfall auf eine berufliche Realität vorbereitet werden müssen, in der sie die Fähigkeit einsetzen müssen, einen fundierten, weiten Blick auf die Welt zu richten. Sie müssen die Komplexität internationaler Wettbewerbe erfassen können und benötigen das Rüstzeug, um auf globalisierten Arbeitsmärkten bestmöglich zu agieren. Die Hochschule Mainz zielt darauf ab, neben klassischen Lehrinhalten auch ein Mindset zu vermitteln, das ihren Absolventinnen und Absolventen Vorteile beim Eintritt in ihre beruflichen Laufbahnen verschafft und sie dazu befähigt, eine Zukunft mitzugestalten, in der wir gerne leben. Begegnungen und Austausch sind dabei gegenwärtig, aber auch zukünftig ein wichtiger Schlüssel für ein lokales und globales Miteinander; Abgrenzung, Abschottung und Intoleranz sind jedoch nicht zukunftsfähig.

¹ https://mwg.rlp.de/fileadmin/mbwwk/Service_Sonstiges/Entwurf_Hochschulgesetz.pdf, §2 (1), Seitenzugriff am 06.03.2023

² Vgl. ebd., §2 (6), Seitenzugriff am 06.03.2023

³ Vgl. <https://www.hs-mainz.de/hochschule/profil/leitbild/>, Seitenzugriff am 06.03.2023



In ihrem Handeln richtet sich die Hochschule Mainz als europäische Hochschule an den Werten des „[Lissaboner Vertrages](#)“ aus. Damit bekennt sich die Hochschule Mainz zur Achtung der Menschenwürde aller. Sie setzt sich für Freizügigkeit und Mobilität sowie für akademische und persönliche Freiheiten ein, zu denen sie Achtung der Privatsphäre, Meinungsäußerung, Informationsfreiheit, Gedankenfreiheit, Religionsfreiheit und Versammlungsfreiheit zählt. Darüber hinaus steht die Hochschule Mainz für Chancengerechtigkeit, Diversität und die Gleichbehandlung aller Hochschulmitglieder. Die Hochschule Mainz unterstützt ihre Mitglieder dabei, diese Werte zu leben und zu verinnerlichen, um damit ihrer Rolle als Global Citizens gerecht zu werden.

Mit einer klaren, expliziten Haltung ist die internationale Hochschule Mainz mehr als ein Ort zum Lehren und Lernen. Sie vertritt eine freiheitliche Wertebasis und möchte ein zukunftsorientiertes Weltbild auch an ihre Studierenden vermitteln, die mit diesem optimal auf den Einstieg in ihre berufliche Karriere vorbereitet sind.

Im Rahmen einer Internationalisierungsstrategie ist die Hochschule Mainz bestrebt, bestmögliche Bedingungen zu schaffen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Dabei ist der folgende Text als Strategie mit dem Fokus auf Studium und Lehre zu verstehen. Eine zusätzliche Teilstrategie mit dem Fokus auf Forschung und Transfer ist im nächsten Schritt ebenfalls geplant.

1.2 Vision: Die internationale Hochschule Mainz im Jahr 2030

Die Vision für die internationale Hochschule Mainz beschreibt einen Zustand, den die Hochschule Mainz im Bereich der Internationalisierung in der Zukunft erreicht haben möchte und mit dem sie ihren Auftrag bestmöglich erfüllt. Sie gibt einen Ausblick auf eine zukünftige Selbstverständlichkeit, welche für die Hochschule Mainz einen Vorteil für Studium und Lehre verschafft und auf die sie im Rahmen der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie hinarbeitet:

- 1 Die Hochschule Mainz ist ein internationaler Ort mitten in Europa, weltoffen und mit einem innovativen Geist. Von hier aus richtet sie einen klaren und offenen Blick auf eine interdependente und globalisierte Welt und steht mit dieser aktiv in Verbindung. Mit ihrem geschärften, internationalen Profil wird sie wahrgenommen und gestaltet mit Haltung die Welt mit.
- 2 Menschen aller Kulturen und Hintergründe machen diesen Ort aus. Sie studieren, lehren, arbeiten und leben hier. Alle haben die Möglichkeit, hier erfolgreich zu sein und erfahren keine Benachteiligung.
- 3 Die Hochschule Mainz bildet Menschen mit einem globalen Mindset aus. Ihre Studierenden sind weltoffen, besitzen interkulturelle Kompetenzen und haben das nötige Rüstzeug, um auf internationalen Arbeitsmärkten erfolgreich zu sein und ihren Platz zu finden.

2. Strategisches Ziel 1

2.1 Zielformulierung: Schärfung des Profils als internationale und zukunftsorientierte Hochschule

Um ihre Aufgaben in Studium und Lehre bestmöglich ausführen zu können, hat die Hochschule Mainz bis zum Ende des Jahres 2030 ihr internationales Profil geschärft. Über ihr herausragendes lokales und internationales Netzwerk, ihre enge Zusammenarbeit mit dem Unternehmensumfeld im Bereich der Internationalisierung, ihre klare Haltung und ihr konsequentes Commitment für Internationalisierung ist sie mit Blick auf Internationalisierung die zukunftsorientierteste Hochschule für angewandte Wissenschaften im Rhein-Main-Gebiet.

2.2 Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- 1 Netzwerk international: Strategischere Ausrichtung des internationalen Netzwerks. Aufbau von global vernetzten, fachübergreifenden internationalen Hochschulallianzen für Zukunftsfragen. Diese handeln transdisziplinär und widmen sich thematischen Clustern mit globaler Relevanz.
- 2 Netzwerk international: Stärkerer Fokus auf geographische Schwerpunkte unter Berücksichtigung von Vernetzungszielen. Dabei berücksichtigt sie insbesondere stark nachgefragte Outgoing-Destinationen für die Studierenden, Fokusregionen von lokalen Partnerunternehmen, gemeinsame Forschungsprojekte oder die Gewinnung von internationalen Studierenden. Darauf aufbauend wird sie für sich Regionen erarbeiten, in denen sie bei der Vernetzung besondere Schwerpunkte setzen möchte.
- 3 Netzwerk lokal: Gemeinsamer Fokus auf den Fachkräftebedarf und intensivere Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region in der Internationalisierung, zur Nutzung von Synergien und Stärkung des Standorts, unter Berücksichtigung des Positionspapiers des DAAD für die Gewinnung internationaler Studierender als wertvolle Fachkräfte⁴. Gemeinsame Gewinnung von internationalen Talenten über gemeinsames internationales Marketing und Recruiting-Aktivitäten mit Partnerunternehmen. Stärkerer Fokus auf internationale Studierende bei der Umsetzung von Formaten für Praxiserfahrung und das Sammeln beruflicher Erfahrungen in allen Studiengängen
- 4 Lokales Engagement: Verbesserung der Wahrnehmung als Internationalisierungsmotor durch aktiveren Auftritt im unmittelbaren städtischen Umfeld. Aktiveres Engagement in internationalen Projekten und aktivere Positionierung für den internationalen und weltoffenen Charakter von Mainz und der Region. Deutlichere Vermittlung des internationalen Profils bei Studieninteressierten aus der Region, damit diese wissen, dass sie an der Hochschule Mainz internationale Erfahrungen machen können und an einem zukunftsorientierten Standort studieren.

⁴ Vgl. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/daad_2023_perspektive_fachkraefte.pdf, S.12, Seitenzugriff am 08.03.2023

- 5 Leitlinien: Die Hochschule Mainz stellt die Chancen von Vernetzung und internationaler Zusammenarbeit klar in den Vordergrund. Mit Blick auf die Risiken bei der Zusammenarbeit in Regionen, in denen freiheitliche Werte institutionell weniger ausgeprägt sind, wird sie jedoch Leitlinien für die Zusammenarbeit unter komplexen Rahmenbedingungen erarbeiten. Damit trägt sie der Entwicklung Sorge, dass sich internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Blick auf die Rahmenbedingungen zunehmend verändert, da sich die weltpolitische Lage dynamisch entwickelt. Sie reagiert damit auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Internationalisierung⁵ und orientiert sich in ihrer Ausarbeitung an den Vorgaben und Leitlinien des DAAD⁶.
- 6 Internationalisierung und Nachhaltigkeit: Die Hochschule Mainz richtet ihren Blick auf globale Fragen der Nachhaltigkeit und unterstützt insbesondere inhaltliche Aktivitäten mit den Partnerhochschulen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen. Im Bereich der Mobilität unterstützt die Hochschule Mainz ausdrücklich die CO₂-Abgabe für Flugreisen und setzt diese jährlich ab. Ferner unterstützt sie virtuelle Mobilität als nachhaltige(re) Form der Kooperation und vermittelt hochschulweit, dass nicht alle Interaktionen in der Internationalisierung durch physische Mobilität erfolgen können. Im Rahmen des Erasmus+-Programmes begrüßt sie zudem „Green Travel“ als förderungswürdige Reiseform, die sie aktiv an alle Teilnehmenden im Erasmus+ -Programm kommuniziert.

3. Strategisches Ziel 2

3.1 Zielformulierung: Internationaler Campus

Um die Erfolgsbedingungen für internationale Studierende zu optimieren und um allen ihren Studierenden vielfältige Möglichkeiten für internationalen Austausch und Begegnungen zu geben, beabsichtigt die Hochschule Mainz, ihre Strukturen bis 2030 noch weiter zu internationalisieren. Die Eigenschaft als internationale Hochschule zieht sich bis dahin wie ein roter Faden durch alle Hochschulbereiche.

Damit möchte sie sicherstellen, dass internationale Studierende und Lehrende aus aller Welt geschätzt werden und willkommen sind. Sie werden innerhalb der Hochschule als strategische Zielgruppen verstanden, die Multiplikator*innen für ein Studium oder einen Lehraufenthalt in Mainz sind, fremdsprachliche Kompetenzen in den Studien- und Lehralltag bringen, im Austausch mit deutschen Studierenden und Lehrenden zur „Internationalization at Home“ beitragen und mit ihren individuellen Perspektiven und Hintergründen einen wichtigen Beitrag im hochschulweiten Austausch zur Entwicklung eines internationalen Mindsets aller Hochschulmitglieder beitragen. Die Hochschule Mainz ist bestrebt, die Studierendenzahlen auf

⁵ Vgl. https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7118-18.pdf?__blob=publicationFile&v=2, S.7, Seitenzugriff am 13.11.2022

⁶ Vgl. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/kompetenzzentrum/dokumente/daad_kiwi_kompass_keinerotenlinien_2020.pdf, Seitenzugriff am 08.03.2023

einem gleichbleibenden Niveau zu halten ohne dabei zwingend von den geburtenschwachen deutschen Jahrgängen abhängig zu sein. Mit der Schärfung ihres Profils und einer Optimierung ihrer internationalen Strukturen möchte sie sehr gute Studierende ansprechen – sowohl regional, als auch überregional und letztlich weltweit.

3.2 Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- 1 Etablierung einer Willkommenskultur und Raum für Diversität: Weiterentwicklung von Betreuungsangeboten für internationale Hochschulmitglieder. Fokus auf Incoming-Degree-Seeking-Studierende und Beratung und Betreuung während der Studieneingangsphase, orientiert an den Handlungsempfehlungen des BMBF-Projektes „SeSaBa“⁷ sowie an dem Positionspapier des DAAD zur Ausbildung von internationalen Studierenden als Fachkräfte von morgen⁸. Darüber hinaus setzt sich die Hochschule Mainz auch über ihren interkulturellen Charakter hinaus aktiv für Diversität ein und schafft Raum für sie. Sie arbeitet an Formen und Strukturen, um allen eine möglichst barrierefreie und gleichberechtigte Teilnahme am Hochschulbetrieb zu ermöglichen. Um Diversität spürbar und greifbar zu machen und Entwicklungspotenziale zu identifizieren und auszuschöpfen, unterstützt sie hochschulweit den Dialog aller Stakeholder, die sich mit Diversität auseinandersetzen.
- 2 Kommunikation auf Deutsch und Englisch: Um keine Form der Benachteiligung gegenüber nicht-deutschsprachigen Hochschulmitgliedern zu gewährleisten, stellt die Hochschule Mainz sicher, dass neben der deutschen auch die englische Sprache in der offiziellen Kommunikation an alle Hochschulmitglieder verwendet wird. Alle relevanten Kommunikationslinien und -akte laufen auf Deutsch und Englisch. Diese betrifft u.a. eine komplett englischsprachige Struktur der Website, als auch Rundmails, Newsletter oder sonstige relevante Informationen an alle Hochschulmitglieder. Auch die Beschilderung und sonstige Informations- und Kommunikationswege an den Standorten der Hochschule Mainz werden mit englischen Erklärungen mindestens insofern ergänzt, dass eine problemlose Orientierung für nicht-deutschsprachige Hochschulmitglieder möglich ist. Der Fokus hin zur Erweiterung durch englische Sprachversionen basiert hier auf der Tatsache der Dominanz der englischen Sprache weltweit sowie der Realisierbarkeit bei der Annahme, dass Hochschulmitglieder zukünftig am Hochschulalltag teilnehmen können, wenn sie entweder Deutsch oder Englisch sprechen.
- 3 Zielorientierte Sprachvermittlungsangebote an der Hochschule Mainz: Bei dem Blick auf die Rolle von Sprache richtet sich der Fokus bedarfsorientiert auf die Zielgruppen, die von Sprachvermittlung im Hochschulkontext profitieren sollen und die damit verbundenen Ziele.

⁷ Vgl. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/was-wir-tun/daad_sesaba_abschlussbericht.pdf, Seitenzugriff am 08.03.2023

⁸ Vgl. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/daad_2023_perspektive_fachkraefte.pdf, S.12, Seitenzugriff am 08.03.2023



Internationale Non-Degree-Seeking Students: DaF-Angebote auf Anfänger- und Fortgeschrittenenlevel / Internationale Degree-Seeking Students: DaF-Angebote mit dem Ziel, das Sprachniveau während des Studiums zu erhöhen, verbunden mit dem klaren Appell bzw. der Verpflichtung zur Verbesserung der Deutschkenntnisse⁹ / Outgoing-Studierende: Niedrigschwellige Sprachlernangebote in den am meisten nachgefragten Sprachregionen (aktuell Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch) / Beschäftigte: Niedrigschwellige Englisch-Lernangebote, die in den Lehr- und Arbeitsalltag integriert werden können.

- 4 Internationalisierung des Personals: Neben der Unterstützung beim Erwerb von Fremdsprachenkompetenzen werden die Lehrenden und Mitarbeitenden vom International Office bei der Planung und Umsetzung von Auslandsaufenthalten unterstützt, die zur interkulturellen und sprachlichen Weiterbildung beitragen.
- 5 Effiziente Strukturen und Prozesse: Für den Bereich der Internationalisierung strebt die Hochschule Mainz an, zeitgemäße Strukturen, Prozesse und Angebote zu etablieren, um den sehr dynamischen Transformationsprozess mitzugestalten, in dem sich Hochschulen auf vielen Ebenen gerade befinden. Insbesondere nutzt sie hier die Digitalisierung für die Prozessoptimierung und erarbeitet für sich ein Konzept „International Office without paper“. Die Hochschule Mainz prüft in regelmäßigen Abständen die für den Bereich der Internationalisierung treibenden Strukturen und betrachtet diese im Hinblick auf die strategischen Internationalisierungsziele kritisch. Dies betrifft insbesondere die Strukturen des International Office sowie die Bereiche für Sprachkompetenz, aber auch die Gremien für Internationalisierung, also den Senatsausschuss für internationale Angelegenheiten (SIA) sowie die Fachbereichsausschüsse für internationale Angelegenheiten (FIA). Der SIA versteht sich dabei als Beratungsgremium für die Internationalisierung, mit den FIAs als Fundament in den Fachbereichen. Das International Office versteht sich als „Internationalisierungsmotor“.
- 6 Internationales Studierendenmarketing: Die Hochschule Mainz etabliert zentrale Strukturen für internationales Hochschulmarketing, mit denen sie internationale Studieninteressierte als Zielgruppe klar adressiert und Lust aufs Studium in Mainz macht und mit denen sie die Auffindbarkeit und die wahrgenommene Attraktivität deutlich steigert. Dies betrifft insbesondere die Bereiche der Außenkommunikation (Website, Social Media inklusive filmischer und fotografischer Kommunikation) als auch die aktive Gewinnung von internationalen Studierenden (Recruiting). Dabei definiert die Hochschule Mainz für sich Zielzahlen für die Anzahl internationaler Studierender sowie Zielregionen.

⁹ Vgl. Jan Kercher: „Optimalerweise beginnt die Unterstützung der internationalen Studierenden schon vor dem Studienbeginn, mit einer klaren Kommunikation der sprachlichen Anforderungen des Studiengangs sowie Informationen zur Auswahl seriöser Sprachtestanbieter, und geht nach dem Studienbeginn mit einer gezielten Sprachförderung weiter.“; <https://www2.daad.de/der-daad/daad-aktuell/de/81814-wie-man-den-studienerfolg-internationaler-studierender-forcieren-koennte/> sowie https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/was-wir-tun/daad_sesaba_abschlussbericht.pdf, S.60ff, Seitenzugriffe vom 19.11.2022



4. Strategisches Ziel 3

4.1 Zielformulierung: Befähigung zu „Global Citizenship“

Die Hochschule Mainz bildet im Jahr 2030 ihre Studierenden zu Global Citizens aus. Diese haben durch ihr Studium an der internationalisierten Hochschule Mainz einen Vorteil gegenüber Absolventinnen und Absolventen anderer Hochschulen beim Einstieg in den internationalisierten und globalisierten Arbeitsmarkt.

Viele politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen sind global, so wie etwa der Klimawandel, Ressourcenknappheit, Fragen zur globalen Gesundheit bis hin zu einer weltweiten Pandemie und viele weitere Themen. Unternehmen können ihr Handeln heute kaum noch auf einen lokalen Rahmen reduzieren. Sie agieren auf globalisierten Arbeitsmärkten, mit internationaler Konkurrenz. Sie haben Standorte oder enge Geschäftspartner*innen auf der ganzen Welt und stellen Mitarbeitende aus allen Regionen der Welt ein, die mitunter virtuell mit ihren Kolleginnen und Kollegen an vielseitigen, interdisziplinären Herausforderungen arbeiten müssen. Neben den vielen Vorteilen bringen diversifizierte Arbeitsmarktbedingungen in diversen Teams auch Herausforderungen mit sich. Studierende sind auf diese bestens vorbereitet, wenn sie sich als Global Citizens verstehen.

Definition von Global Citizenship

Die Hochschule Mainz definiert Global Citizenship für sich aus drei Hauptmerkmalen bestehend:

- a. Weltoffenheit und interkulturelle Kompetenz, also die Anerkennung und Wertschätzung von (kultureller, politischer, sprachlicher, persönlicher) Vielfalt und die Bereitschaft, sich darauf einzulassen.
- b. Globales Mindset und Komplexitätskompetenz, also die Fähigkeit, die Komplexität einer interdependenten Welt mit ihren sozialen, politischen, klimatischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu verstehen und diese anzunehmen.
- c. Globales Engagement, also die Bereitschaft, Verantwortung in einer globalisierten Welt zu übernehmen, eine Haltung einzunehmen, die auf einem freiheitlichen Werteverständnis basiert und der Anspruch, die Welt im eigenen Umfeld aus dieser Haltung heraus mit zu gestalten.

4.2 Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- 1 Ausbau englischsprachiger Lehre: Insbesondere im Bachelor-Bereich kann im Bestfall flächendeckend ein grundständiges englischsprachiges Angebot entstehen, mit dem insbesondere internationale Austauschstudierende in allen Fächern genügend Module belegen können. Als Referenzmodell gilt hier der bestehende Bachelor BWL, der jederzeit ein grundständiges englischsprachiges Angebot für internationale (und deutsche) Studierende garantiert. Gemeinsam mit allen Fachbereichen werden die Realisierungsmöglichkeiten

diskutiert, entsprechende Angebote zu entwickeln, deren Aufbau explizit unterstützt würde (in puncto Curricularentwicklung und Vermarktung/Kommunikation).

- 2 Entwicklung von englischsprachigen Studiengängen: Gemeinsam mit allen Fachbereichen werden die Realisierungsmöglichkeiten diskutiert, bis 2030 in allen Fachbereichen einen englischsprachigen Studiengang mit Double-Degree anzubieten. Ein Referenzmodell kann hierbei der Master International Business sein. Es wird ein gemeinsamer Austausch zu der Frage angeregt, ob etwa ein Ausbau des International-Civil-Engineering-Studiengangs oder die Umsetzung eines Studiengangs „International Architecture“ im Fachbereich Technik oder ein Master „International Design“ im Fachbereich Gestaltung wünschenswert und realisierbar ist. Über Double-Degree-Möglichkeiten hätten Studierende die Chance, neben der internationalen Erfahrung und dem intensiven Kontakt mit internationalen Studierenden internationale Abschlüsse zu machen, was ihnen mit Blick auf ihr Profil und ihre Kompetenzen Vorteile beim Start der beruflichen Karriere verschafft.
- 3 Unterstützung bei der Internationalisierung dualer Studienangebote: Duale Studienangebote sind ein Alleinstellungsmerkmal anwendungsorientierter Hochschulen. Indem die Möglichkeiten für Auslandserfahrung mit den dualen Studiengängen besprochen und bedarfsorientiert unterstützt werden – beispielsweise durch verstärkten Einsatz virtueller sowie Blended-Mobilität – und indem gemeinsam mit internationalen Praxispartner*innen der Ansatz verfolgt und geprüft wird, internationale duale Studiengänge zu entwickeln, können neue Potenziale entfacht werden. Zudem wird gemeinsam mit den Fachbereichen analysiert, inwieweit duale Studiengänge im internationalen Recruiting eine besondere Bedeutung haben können, wenn internationale Studierende aus Regionen gewonnen werden, in denen Partnerunternehmen internationale Standorte oder Zulieferer haben.
- 4 Stärkung klassischer Mobilitätsformate: Mit der Maßgabe, bis zum Jahr 2030 mit Blick auf die Outgoing-Mobilität regelmäßig der Top-Performer des eigenen Clusters im jährlichen Benchmarking des HSI-Monitors¹⁰ zu sein, betreibt die Hochschule Mainz konsequent Outgoing-Marketing. Sie stellt sicher, weiterhin ihre Studierenden gut zu erreichen und über die vielseitigen persönlichen Mehrwerte eines Auslandsstudiums aufzuklären. Im Rahmen der Outgoing-Mobilität legt die Hochschule Mainz dabei einen Schwerpunkt auf Erasmus+ und den damit einhergehenden, breiten Förderungsmöglichkeiten. Sie beteiligt sich jährlich an den Ausschreibungen für die Key Action 131¹¹ und prüft jährlich die Möglichkeiten, sich darüber hinaus an Ausschreibungen der Key Action 171¹² zu beteiligen. Dieser Schwerpunkt wird jedoch nur mit Partnerhochschulen verfolgt, mit denen bereits eine intensive und tiefe Kooperationsbasis gelegt ist. Ausschlaggebend ist dabei insbesondere ein gemeinsames Double-Degree-Abkommen. Zudem begrüßt die Hochschule Mainz die Durchführung von

¹⁰ Vgl. <https://www.hsi-monitor.de/>, Seitenzugriff vom 06.05.2023

¹¹ Vgl. <https://eu.daad.de/infos-fuer-hochschulen/programmlinien/foerderung-von-mobilitaet/de/>, Seitenzugriff vom 06.05.2023

¹² Vgl. ebd., Seitenzugriff vom 06.05.2023

Auslandspraktika unter ihren Studierenden. Sie bekennt sich daher zum rheinland-pfälzischen Konsortium „EU-Servicepoint“, welches an der Uni Mainz koordiniert wird. Dort werden Studierende im Rahmen der Planung eines Auslandspraktikums unterstützt und können dafür Stipendien erhalten. Eine weitere Mitarbeit in diesem Konsortium und die Mitfinanzierung der Stellen über Overhead-Mittel bindet Synergien, baut Kompetenzen bei der Praktikumsberatung auf und führt zu einer Konstellation, von der die Studierenden profitieren.

- 5 Strategischer Einsatz von Formaten der virtuellen Mobilität: Um Mobilität möglichst niederschwellig erfahrbar zu machen, schöpft die Hochschule Mainz bei der Befähigung zu Global Citizenship die Möglichkeiten strategisch aus, virtuelle Erfahrung mit Internationalität zu machen. Sie schätzt das Arbeiten in internationalen Teams mit virtuellen Formaten als zukunftsorientierte Mobilitätsform ein und gleichzeitig als Realität im beruflichen Kontext. Je eher sich Studierende diese Realität zu eigen machen, desto stärker profitieren sie beim Start ihrer beruflichen Karrieren davon. Indem die Hochschule Mainz hier einen strategischen Schwerpunkt setzt, erarbeitet sie sich für ihre Studierenden einen Ausbildungsvorteil. Die Hochschule Mainz begrüßt und unterstützt jegliche Form von virtueller Zusammenarbeit in der Lehre und ist in Zusammenarbeit mit ihren Partnerhochschulen dabei offen für alle möglichen Formen und Formate. Insbesondere möchte sie dabei jedoch drei Formate hervorheben und hochschulweit implementieren:
- a) Collaborative Online International Learning (COIL). Die Hochschule Mainz setzt sich das Ziel, deutschlandweit eine der führenden Hochschulen im Bereich COIL¹³ zu sein. Da COIL in der Anbahnung und Umsetzung aufwendiger als reguläre Lehre ist, stellt die Hochschule Mainz entsprechende Supportstrukturen sicher. Diese sind zum einen personell und auf die methodische und technische Beratung fokussiert. Zum anderen tragen sie dem Umstand Rechnung, dass eine gute und vertrauensvolle Kommunikation zwischen den Lehrenden eine Vorbedingung für ein erfolgreiches COIL-Projekt ist. Unterstützung erfolgt demnach auch finanziell in der Form, dass über ein jährliches, vom International Office koordiniertes COIL-Sonderbudget Partnerhochschulbesuche von Lehrenden für die Anbahnung von COIL-Projekten finanziert werden können.
 - b) Blended Mobility. Die Kombination von virtueller mit einer kurzen Phase der physischen Mobilität erweitert das Spektrum erfahrbarer Auslandsmobilität. Insbesondere dort, wo ein längerer Auslandsaufenthalt für Studierende nicht umsetzbar ist, kann auch eine kurze Mobilität sinnvoll genutzt werden. Hier möchte die Hochschule Mainz insbesondere die Etablierung von Blended Intensive Programmes

¹³ Vgl. Definition von COIL auf <https://coil.suny.edu/>: „Collaborative Online International Learning (COIL) is an approach that brings students and faculty together across cultures to learn, discuss and collaborate as part of their class. Professors partner to design the experience, and students partner to complete the activities designed. COIL becomes part of the class, enabling all students to have a significant intercultural experience within their course of study.“ Seitzengriff vom 06.05.2023

(BIP)¹⁴ im Rahmen der Erasmus+ Key Action 131 nutzen. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit, bis zu 20% des Erasmus+-Budgets auch für internationale Mobilität einzusetzen, also für Regionen weltweit. Ein Teil dieses Erasmus+-Budgets wird zukünftig dafür eingesetzt, die Blended-Mobilitäten für Studierendengruppen zu ermöglichen, die in einem COIL-Projekt gearbeitet haben und beispielsweise im Rahmen einer Abschlusspräsentation die Partnerhochschule besuchen.

- c) International Exchange Lecture Series (IELS). Im Rahmen der IELS werden „global classrooms“ gegründet, indem Lehrende der Hochschule Mainz gemeinsam mit Lehrenden einer oder mehrerer Partnerhochschule(n) Kurzvorträge zu gemeinsamen Lehrthemen halten. Dadurch entsteht niedrigschwellig ein interkultureller Austausch und Perspektivwechsel. Das Format wird als hochschulweite Marke ausgebaut und soll neben dem Mehrwert für die Studierenden das weltweite Partnerhochschulnetzwerk stärken und die Außenwahrnehmung der Hochschule Mainz verbessern.
- 6 Stärkung von Transdisziplinarität in der Internationalisierung: Um der Anforderung Rechnung zu tragen, dass Beschäftigte im beruflichen Kontext heute an transdisziplinären und interkulturellen Fragestellungen arbeiten, versteht auch die Hochschule Mainz Internationalisierung als transdisziplinäre Aufgabe. Sie schafft Räume, damit Studierende unterschiedlicher Fachbereiche in internationalen Lehr-/Lernsettings an übergeordneten Fragestellungen mit gesellschaftlicher Relevanz arbeiten. Themen der gesellschaftlichen Transformation und von globaler/überregionaler Relevanz werden dadurch vielschichtig, zeitgemäß und tiefgründiger bearbeitet und beantwortet. Der Fokus auf Transdisziplinarität beim Blick auf übergeordnete Fragestellungen mit gesellschaftlicher Relevanz wird im Rahmen von internationalen Lehrmaßnahmen insbesondere begrüßt und unterstützt.
- 7 Global Citizenship Certificate: Neben der Mehrsprachigkeit, die neben dem Einsatz in internationalen Arbeitskontexten insbesondere beim Blick auf Auslandsmobilität an Relevanz gewinnt (vgl. strategisches Ziel 2), werden bei der Ausbildung von Global Citizens auch Kompetenzen aufgewertet, welche die Hochschule nur indirekt mit ausbildet. Durch die Akzentuierung und kommunizierte Wertschätzung dieser Kompetenzen wertet sie diese jedoch auf. Die Hochschule Mainz etabliert deshalb eine Zusatzqualifikation „Global Citizenship Certificate“ (GCC), die alle Studierende erreichen können und die zentraler Bestandteil bei der Befähigung zu Global Citizenship sein soll. Das Global Citizenship Certificate besteht aus 5 „Säulen“: Auslandsmobilität, virtuelle Mobilität, Fremdsprachenkompetenz, Engagement für internationale Studierende sowie ehrenamtliches Engagement und soll als Microcredential ein Incentive für Studierende darstellen, um das Interesse an Internationalisierungsthemen zu steigern.

¹⁴ Vgl. <https://eu.daad.de/infos-fuer-hochschulen/projektdurchfuehrung/mobilitaet-von-einzelpersonen-KA131/blended-intensive-programmes-bip/de/79417-blended-intensive-programmes-bip/>, Seitenzugriff vom 06.05.2023